

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-61
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Dannenberger Elbmarsch	C-61 Penkefitzer See	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Stadt Dannenberg (Elbe) und Damnatz, LK Lüchow-Dannenberg	239 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Verlandende Flusschlinge der Elbe mit submersen Quellen, ausgedehnter Schwimmblattvegetation und Röhrichten, angrenzenden Grünland- und Ackerflächen, Hartholz-Auenwald, Flutmulden und Flachgewässern in einer Bodenentnahmefläche; Grünland z. T. mit welligem Relief oder kulturhistorisch bedeutsamer Beetstruktur. Mosaikartiger Wechsel überwiegend extensiv, z. T. intensiv genutzter Weiden, Mähweiden und Wiesen.</p>		
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2005)		
<p>LRT 3130 - Nährstoffärmere basenarme Stillgewässer (0,14 ha, Erhaltungszustand C)  LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ ca. 7 ha (Erhaltungszustand A: 6,3 ha, B: 1 ha)  LRT 6440 - „Brenndolden-Auenwiesen“ ca. 9 ha (Erhaltungszustand B: 6,7 ha, C: 1,8 ha, E: 0,2 ha)  <b>LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ ca. 28 ha (Erhaltungszustand A 0,2 ha, B 2,4 ha, C 25,4 ha, E 0,8 ha)</b>  LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässer“ (0,7 ha, Erhaltungszustand C)  LRT 91F0 - „Hartholzaunenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (14 ha, Erhaltungszustand C)</p>		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

## Wertgebende Kriterien

### Schutzgut Arten und Biotope

Das Gebiet hat eine herausragende Bedeutung für Arten und Biotope. Es ist ein Verbreitungsschwerpunkt artenreicher Auenwiesenkomplexe und Schwerpunkt für Wiesenvögel. Der Penkefitzer See ist einer der letzten natürlichen Brutplätze der Trauerseeschwalbe in Deutschland, ferner Brutplatz von Knäkente, Sperbergrasmücke und Bekassine sowie Biber- und Fischotter-Lebensraum von sehr hoher Bedeutung. Ebenfalls sind folgende seltene und/ oder gefährdete Tierarten/ -gruppen nachgewiesen: Lurche (Laubfrosch), Käfer, Heuschrecken und Libellen sowie Vogelarten (Kranich und Seeadler). Der Teilraum hat eine nationale Bedeutung für Brutvögel und eine landesweite Bedeutung für Gastvögel.

### Schutzgut Landschaftsbild

Aufgrund der vielfältigen Verlandungsvegetation, der dichten, strukturreichen und z. T. markanten Gehölzbestände (Eichen, Baumweiden) und der vergleichsweise kleinteiligen Parzellierung ist dieses Gebiet mit „sehr hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 125). Besonders das extensive, strukturreiche Grünland mit Staudenfluren und Röhrriechen in den Saumstrukturen trägt als wertgebendes Merkmal zur Vielfalt des Gebietes bei. Der östliche und südöstliche Teilbereich ist von großflächiger intensiver Ackernutzung geprägt. Eingestreute teils extensiv genutzte Grünlandparzellen, vereinzelte sehr markante Heckenstrukturen sowie naturnah entwickelte Bodenentnahmestellen bereichern die landschaftliche Vielfalt (Landschaftsbildeinheit Nr. 134, „mittel“ bewertet).

### Schutzgut Boden/ Wasser

Das Gebiet wird im Bereich des Elbe-Altarms von schwach feuchten Gleyen aus Flusssand eingenommen. Die Biotoptypen im Bereich des Penkefitzer Sees zeigen extreme Standorteigenschaften an. Östlich in Richtung der Damnitzer Flur schließen wechselfrische Gley-Braunauenböden an. Unmittelbar am Elbdeich befindet sich ein alter Waldstandort mit naturnahen Böden.

### Problemlagen

- Wasserhaushalt durch wasserwirtschaftliche Maßnahmen stark beeinflusst (Schiebetorschleuse im Nordosten des Gebietes Taube Elbe sowie das Pumpwerk Penkefitz), Austrocknung des Gebiets in den Sommermonaten
- Nutzungsintensivierung der Stromtalwiesen und Grünlandumbruch
- Fichtenbestände, Vorkommen der spätblühenden Taubenkirsche

## Ziele und Maßnahmen

### Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Stabilisierung des Wasserhaushaltes (Grabenrückbau)
- Erhaltung der artenreichen Auenwiesen und des Stromtalgrünlandes (GFB, GNS)
- Vermeidung von Nährstoffeinträgen in die Gewässer
- Erhaltung der letzten Trauerseeschwalben-Brutplätze in Niedersachsen auf natürlichen Nestunterlagen
- Erhaltung und Optimierung des Brutgebietes der Wiesenlimikolen, Erhaltung der Wiesenbrütervorkommen
- Entwicklung von Lebensräumen für Seeadler
- Erhaltung und Entwicklung der Lebensräume für Sperbergrasmücke und Neuntöter
- Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente
- Entwicklung von Brutmöglichkeiten für den Kranich
- Erhaltung und Entwicklung von Heuschrecken-Lebensräumen (Blauflügelige Ödlandschrecke)
- Erhaltung und Entwicklung von Amphibien-Lebensräumen (Laubfrosch)  
Erhaltung und Entwicklung der Weich- und Hartholzauenwälder

### Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Stabilisierung des Wasserhaushaltes am Penkefitzer See:

- Rückbau des am Ostrand des Penkefitzer Sees ausgebauten Grabens, von dem Störungen der Hydrologie des Sees ausgehen

Pflege der Brenndolden-Auenwiesen (Erhaltungszustand B):

- Fortsetzung der bisherigen Nutzung bzw. 2-schürige Mahd,
- Keine Düngung, keine Nachweide, keine Nachsaat
- Keine Entwässerung bzw. Melioration

Verbesserung Magerer Flachland-Mähwiesen (Erhaltungszustand C):

- 3-schürige Mahd, Nachweide zulässig
- Keine Nachsaat (Ausnahme sog. Heublumensaat mit autochthonem Material),
- Keine Entwässerung bzw. Melioration
- Keine Düngung

Vermeidung von Nährstoffeinträgen in Gewässer:

- Gewässerrandstreifen als Puffer zu angrenzenden Äckern

Erhaltung von Lebensräumen östlich des Penkefitzer Sees und Vermeidung von Störungen im Brutgeschäft der Trauerseeschwalbe am See:

- Rückbau des am Ostrand des Penkefitzer Sees ausgebauten Grabens, von dem Störungen der Hydrologie des Sees zu erwarten sind
- Angel- und Befahrensverbot in der Zeit vom 15.04. - 31.07.
- Offenhaltung der Ufer wichtiger Nahrungsgewässer durch teilweisen Rückschnitt der Weiden an der Bodenentnahmefläche (Flachgewässer) östlich des Penkefitzer Sees

Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen (Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz) am Penkefitzer See:

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung.
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei Brachvogel und Bekassine, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz.

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche, Senken
- Abschleppen und Walzen von Grünland nicht nach dem 01.04.

Entwicklung von Lebensräumen für Seeadler im Bereich des Penkefitzer Sees:

- Erhöhung der Attraktivität der Gesamtlandschaft für den Seeadler z. B. durch Vernässung von Wiesenbereichen, naturschutzgerechte Gestaltung von Bodenentnahmen, Verbesserung der Bedingungen für den Auswuchs von Fischen, Erhalt von Bäumen (gerade auch abgestorbenen), Baumgruppen und Gehölzen im Elbvorland

Erhaltung und Entwicklung der Lebensräume für Sperbergrasmücke und Neuntöter nördlich des Penkefitzer Sees:

- Erhalt und Erweiterung der Gebüschkomplexe und Einzelsträucher in der Landschaft, an Weg- und Grabenrändern und auf Brachen. Durchwachsende Bäume können ggf. mit Augenmaß zurückgeschnitten werden.
- Pflanzung von Strauchgruppen (besonders Hundsrosen) heimischer Herkunft (Anfrage beim Forstamt Göhrde) am Rande geeigneter Flächen (z.B. landeseigener landwirtschaftlich genutzter Flächen). Bewährt hat sich die Pflanzung artreiner Trupps von 5-25 Pflanzen im 0,5 x 0,5 m Verband mit Abständen von 5-15 m zum nächsten Trupp. Auf die Pflanzung von Bäumen sollte in solchen Komplexen weitestgehend verzichtet werden. Zur Ausbildung von Kräutersäumen sollten die Randstreifen mindestens 10 m Breite haben.

Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente südlich von Penkefitz und des Penkefitzer Sees:

- Neuschaffung flacher Überschwemmungsflächen durch Verschluss von Entwässerungsgräben

Entwicklung von Brutmöglichkeiten für den Kranich südlich von Penkefitz und des Penkefitzer Sees:

- Neuschaffung von Brutmöglichkeiten z. B. durch Wasserrückhaltung in entwässerten Gebieten, Anstau von Gräben, Aufgabe von Entwässerungen - sofern dies ohne Bestandsschäden möglich ist.
- Ggf. Anlage von Flachgewässern mit Inseln als Brutplatz

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für die Blauflügelige Ödlandschrecke im Nordwesten des Gebietes:

- Erhaltung von Offensandbereichen im Übergang zu Sandmagerrasen
- Frühzeitiges Entfernen von Anfluggehölzen um eine Beschattung des Bodens zu vermeiden
- Verzicht auf die Aufforstung von (potenziellen) Lebensräumen
- Pflege von Halbtrockenrasen durch Mahd oder besser durch Schafbeweidung
- Biotopverbund zwischen den Einzelvorkommen

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Laubfrosch-Lebensräumen östlich des Penkefitzer Sees:

- Schaffung und Erhalt von reich strukturierten Gründlandbereichen mit extensiver Nutzung im Gewässerumfeld (bei Beweidung max. 1 GV/ha mit partieller, jährlich wechselnder Beweidung der Uferrandstreifen, um das Aufkommen zu hoher Vegetation bzw. eine frühzeitige Verlandung des Gewässers zu vermeiden)

Maßnahmen zur Erhaltung des Hartholzauenwaldes

- Zurückdrängen bzw. gezielte Entnahme standortfremder Gehölze, keine Entwässerung
- Umbau der Fichtenbestände in Eiche-Ulme nach Beseitigung der Spätblühenden Traubenkirsche
- Durchführung von Maßnahmen im Wald nur in der Zeit vom 1.9. bis 28.2.